

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 81 (1994)
Heft: 2

Artikel: Aus dem Abstellraum
Autor: Merz, Vreni
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-527740>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schlusspunkt

Aus dem Abstellraum

Eine Lehrerin hat ein Kind bekommen. Wie hat sie sich darauf gefreut! Denn sie hat lange darauf gewartet – jahrelang. Und nun ist es doch noch wahr geworden. Ihr grösster Wunsch ging in Erfüllung: Der neue Erdenbürger ist da. Sie kann es kaum fassen. Ein gesunder Knabe mit allem, was dazugehört. Samuel soll er heissen.

Sie war – medizinisch gesprochen – eine späte Erstgebärende. Spät was heisst das schon? Mit Vierzig liegt noch eine ganze Lebenshälfte vor mir, sagt sie sich. Die Statistik belegt es. Da fängt ja manches erst richtig an.

Und ob! – So strub hat sie es sich nun doch nicht vorgestellt. Zwar hat sie schon einiges erfahren im Leben, viele Neuanfänge geschafft, manche Hürde genommen. Aber was jetzt auf sie einbricht, schlägt einfach alles. War sie es bis anhin gewohnt, ihre eigene Herrin und Meisterin zu sein, ist jetzt plötzlich ein anderer da, der ihr bis in die Details kundtut, wie sie den Tag einteilen muss. Der Hunger regiert, das Bedürfnis nach Wärme und das Recht auf die frische Windel: Vierundzwanzig Stunden am Tag. Es gibt kein Pardon.

Am Anfang ging es noch. Aber dann... Eines Tages war der Mutterschaftsurlaub zu Ende. Die Lehrerin will weiterhin ihren Beruf ausüben. Daran hat sie eigentlich nie gezweifelt, vor allem jetzt nicht, da sie eine so tolle Klasse hat. Sie wird mit ihren Schülerinnen und Schülern das Klassenlager vorbereiten und durchführen wie geplant. Und sie wird Samuel mitnehmen. Das geht bestimmt, denkt sie, bis dann ist er ja schon vier Monate alt.

Es ging tatsächlich – und es ging noch einiges. Und nichts mehr war wie früher. Dem Beruf, den sie zwanzig Jahre lang mit Leidenschaft

ausgeübt hatte, konnte sie nicht mehr die volle Zeit widmen. Jetzt ist Samuel dran: Samuel füttern, Samuel wickeln, Samuel herumtragen, Samuel liebkosen. Eine gute Mutter will sie sein.

Die Lehrerin räumt die Wohnung um. Ein Kind braucht ein eigenes Zimmer. Samuel soll es bekommen: Dort, wo bis jetzt der Ordner für die Projektwoche mit der sechsten Klasse stand, sitzt jetzt ein Teddybär. Das Schreibpult wurde längst zur Wickelkommode umfunktioniert. Die Schulmaterialien müssen weichen, denn Samuel kommt ins Krabbelalter, und vor ihm ist nichts mehr sicher.

Aber wohin mit all dem Schulzeug? Die Wohnung ist klein – aber da... Es gibt noch eine Möglichkeit: der Besenschrank! In diesem fensterlosen kleinen Raum lässt sich neben der Nische für den Staubsauger bequem noch ein Gestell aufbauen, dann haben dort Hefte, Ordner und Bücher Platz, und sie sind erst noch geschützt vor Samuels Zugriff.

Wie machst Du's bloss? frage ich auf meinem Besuch. Wo kannst Du vorbereiten? Wann korrigierst Du? – Zwischendurch, sagt sie, ich muss mir den Ort und die Zeit stehlen, wenn Samuel weg ist oder wenn er schläft. Aber dann, ja dann hole ich meinen Beruf aus dem Abstellraum...